

MEDIENSPIEGEL

Quelle: Hohenlohe TRENDS, August/September 2019



HOHENLOHE TRENDS

Das Freizeitmagazin
Auflage 22.500, Jahrgang 30

AUGUST/SEPTEMBER 2019

REISEN HEISST ENTDECKEN!

Die Welt ist ein Buch
– nur wer sich raustraut,
kann es lesen

KICKSTART SPEZIAL
Berufe mit Zukunft
unter der Lupe

DA GEHT NOCH MEHR
Testerella: Packen
auf Youtube-Art

WAS HAST DU AUF LAGER?
Schichtwechsel
bei **Schmitt**
GRUPPE



Fotos: Ufuk Arslan; Hello Day; Joerg Lehmann, privat



Leben

- 26 Kickstart-Spezial**
Mit diesen Jobs ist die Zukunft gesichert
- 48 Schön kühl und herrlich erfrischend**
Sorbets schmelzen auf der Zunge und schmecken nach Sommer
- 50 Schaufenster**
Einkaufstipps aus der Region
- 52 Trends trifft**
Vom Bierzelt-Konzert zum riesigen Freiluft-Musikereignis
Volker Hirsch, der Macher des Taubertal-Festivals, im Gespräch
- 54 Feste in der Region**
In Hohenlohe wird eifrig gefeiert

- 60 Testerella**
Roll ihn voll! – Kofferpacken 2.0
- 64 Schichtwechsel**
Was hast du so auf Lager?
Für einen halben Tag Fachkraft für Lagerlogistik
- 68 Motorradtest**
Alleskönner aus Bayern
Die BMW R 1250 R im Test
- 70 Wilde Natur und fleißige Menschen**
Das Bühlertal im Porträt
- 73 Regio-Trends**

Service

- 74 Kunst und mehr**
Ausstellungen in der Region
- 74 Was, wann, wo?**
Termine, Termine, Termine
- 82 Klugscheißerwissen**
zu Weltreisen im Rekordtempo
- 82 Vorschau**

TRENDS



FÜR EINEN HALBEN TAG ALS FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK BEI SCHMITT LOGISTIK
WAS HAST DU SO AUF LAGER?

Von Julia Weise

Gemächlich scrolle ich mit meiner Maus durch das umfangreiche Warenangebot eines Onlineshops. Eigentlich schon verrückt, denke ich mir. Es braucht nur zwei bis drei Klicks meinerseits und schon ist das Produkt meiner Begierde in meinem Warenkorb und dann ebenso rasch auf dem Weg zu mir nach Hause. Doch, wo steckt der Inhalt meines Päckchens denn eigentlich, ehe ich es bestellt habe? Und wer sorgt dafür, dass es von seinem Lagerort aus so schnell wie möglich auf die Reise geschickt werden kann? Das möchte ich während meines Schichtwechsels als Fachkraft für Lagerlogistik

bei der Firma Schmitt Logistik herausfinden. Das Unternehmen lagert in seinen Hallen an insgesamt sieben Standorten Güter für externe Firmen ein und macht

„Jeden Tag kommen rund 100 Lkw bei uns an.“

diese bei Bedarf, etwa wenn eine Kundenbestellung eintrifft, wieder für den Versand bereit. Morgens um neun Uhr komme ich gut gelaunt am Sulzdorfer Standort der Firma Schmitt Logistik an. Auffällig ist, dass ich nicht einfach in deren Lagerhalle hineinmarschieren kann. Eine

große Schranke versperrt die Durchfahrt für Pkw und Lkw. Auch für Fußgänger gibt es vorerst kein Durchkommen. Denn an einer kleinen Pforte müssen sich alle Besucher zunächst anmelden. Kurz nachdem ich – mit einer orange leuchtenden Warnweste und mit Sicherheitsschuhen ausgestattet – passieren darf, nimmt mich die Mitarbeiterin Ann-Katrin Menschl in Empfang. Sie hat ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik vor fünf Jahren abgeschlossen. Seither ist die 26-Jährige aus Döttingen in Sulzdorf in der Abteilung für „Wareneingänge“ beschäftigt. Ihr Büro grenzt direkt an

die große Lagerhalle. Durch eine Glasscheibe kann ich die mit braunen und weißen Päckchen befüllten Regalreihen darin schon wage erspähen. Ab und an düst ein Gabelstapler vorbei. „Jeden Tag kommen rund 100 Lkw-Fahrer mit ihren Brummis bei uns an, um Waren anzuliefern oder abzuholen“, erklärt sie mir. Und tatsächlich spaziert auch prompt ein Fahrer herein, der Ann-Katrin am Tresen drei vollbeschriebene Blätter in die Hand drücken möchte. Mit scharfem Blick checkt die Fachkraft die Infos auf den Papieren. „Auf diesen Lieferscheinen steht, welche und wie viele Güter der Lkw geladen hat,



► Julia Weise (links) wird von Ann-Katrin Menschl durch die mit Hochregalen bestückte Halle geführt. Deren Dimension ist geradezu enorm.



► Ann-Katrin Menschl (oben rechts) nimmt die Lieferscheine von einem Lkw-Fahrer entgegen. Das anschließende Entladen wird von einem der Staplerfahrer übernommen. Fotos: Ufuk Arslan

woher sie kommen und ob die Päckchen tatsächlich an unserem Standort eingelagert werden sollen“, erklärt sie mir. Manche der Lkw-Fahrer gehören zur hauseigenen Spedition, andere wiederum zu Fremdfirmen. Sie treffen zum Teil sogar aus dem Ausland ein. „Nicht alle Fahrer sprechen Deutsch oder Englisch“, erklärt mir Ann-Katrin. „Daher ist es wichtig, dass man sich auch mal traut, mit Händen und Füßen zu kommunizieren.“

Sind die Daten auf den Lieferscheinen korrekt, kann der Lkw an einem der Tore zum Abladen rückwärts andocken. Klar, dass ich mir dieses Spektakel nicht ent-

gehen lassen möchte. So statten wir der Lagerhalle nun einen Besuch ab. Sofort bleibt mir der Mund offen stehen.

Circa 55 000 Quadratmeter Gesamtfläche allein am Sulzdorfer Standort sind als Zahl ja schön und gut, ganz anders ist es dann aber, diese Dimension tatsächlich zu erblicken. Reihe um Reihe stapeln sich die großen und kleinen Kartons auf Paletten und in den Hochregalen fast bis zur Decke. Verlaufen möchte ich mich hier nicht. „Wenn im Lager viel los ist, dann kommt man am Tag schnell auf gut 20 000 Schritte“, sagt Ann-Katrin lachend, als sie meinem staunenden Blick folgt.

Die verzweigten Wege überwindet sie mit Leichtigkeit. Rechtzeitig erreichen wir den „Wareneingang“, um beim Entladen des Lkw zuzusehen.

Das Tor, an das der Laster rückwärts herangefahren ist, erinnert mich an eine Garage. Flugs fährt ein Gabelstapler hinein, um die auf Paletten gesicherten Waren aufzunehmen und in der Halle abzuladen. Jetzt bin ich doch ganz froh, meine knallige Sicherheitsweste zu tragen, denn mit ihr bin ich für den rasant rangierenden Staplerfahrer gut sichtbar. „Je nachdem, was der Lkw geladen hat, passen 33 oder 66 Paletten mit Gütern in seinen großen Anhänger“,

erklärt mir die Spezialistin. Beim Entladen zählt für das Team jede Sekunde. „Ein Lkw sollte in höchstens 60 Minuten vollständig abgefertigt werden“, macht sie deutlich. Dennoch verläuft der Vorgang weder hektisch noch in irgendeiner Form ungeordnet.

„Wir alle wissen, wie wichtig es ist, korrekt zu arbeiten“, unterstreicht Ann-Katrin, während der Staplerfahrer die eingegangenen Bestände noch einmal auf Vollständigkeit sowie Unversehrtheit überprüft. Schließlich bedient er den kleinen Touchscreen in seiner Fahrerkabine und verbucht die Waren als „In Ordnung“ im System. Jede



JETZT BEWERBEN!

Serie

In der Serie „Schichtwechsel“ probieren sich unsere Autoren in neuen Jobs aus. Sie wollen, dass ein Hohenlohe-Trends-Autor auch mal in Ihrem Unternehmen in einen Job hineinschnuppert und darüber schreibt? Kein Problem! Schicken Sie einfach eine E-Mail an ka.mueller@isvp.de für weitere Informationen.

► Der Sulzdorfer Standort ist mit seinen rund 55 000 Quadratmetern Gesamtfläche der größte des Logistikunternehmens.
Fotos: Ufuk Arslan

Kiste ist dann mit einem individuellen Barcode, der sogenannten „Handling Unit“, erfasst. „Sie fungiert wie eine Art Personalausweis“, beschreibt die Logistikerin und zeigt auf den weißen Klebestreifen mit dem schwarzen Strichcode. „Die Nummer verrät uns genau, welche Waren in welchem Regal eingelagert wurden.“ Dieses Wissen ist spätestens dann unerlässlich, wenn die kommissionierten Güter wieder von einem Lkw abgeholt werden sollen.

Für die Vergabe der Lagerplätze ist der diensthabende Schichtführer verantwortlich. „Die Zusammenarbeit mit uns ist aber sehr eng“,

sagt die Döttingerin. „Wir können gleichzeitig auf dieselben Daten zugreifen wie er und die Staplerfahrer.“ Auch ich bekomme die Gelegenheit, mich nun einmal in einen Gabelstapler zu setzen. Fahren darf ich nicht, denn dazu muss man einen speziellen Führerschein und eine Beauftragung für Flurförderfahrzeuge besitzen. „Die erwirbt man während des ersten Lehrjahres der Ausbildung“, sagt Ann-Katrin. Diese ist in zwei Stufen gegliedert. „Nach den ersten beiden Jahren hat man den Abschluss als Lagerist in der Tasche“, stellt Ann-Katrin vereinfacht dar. „Zwölf Monate später den als Fachkraft für Lagerlogis-

tik.“ Die Berufsschule hat Ann-Katrin in Künzelsau besucht. An ihrer Tätigkeit schätzt sie vor allem die Vielseitigkeit. „Ich weiß nie vorher, was mich

„Die Handling Unit fungiert wie eine Art Personalausweis für die Waren.“

während eines Tages erwartet“, schwärmt sie. „Die 40 Stunden Arbeitszeit in der Woche vergehen meist wie im Flug.“ Je nachdem, wann die meisten Lkw eintreffen, müssen auch die Fachkräfte im Büro zur Stelle sein. Daher werde in Früh-, Spät- sowie Zwischenschichten

gearbeitet. Viel zu schnell ist es für mich jetzt jedoch auch schon wieder an der Zeit, in unsere Haller Redaktion zurückzukehren. Auf der Fahrt dorthin kommen mir einige Lkw entgegen, die ich nun mit ganz anderen Augen betrachte. Ob einer von ihnen wohl gerade eine Lieferung zur Lagerhalle der Firma Schmitt Logistik bringt?

Wer weiß! Ich für meinen Teil werde die Eindrücke von dem Beruf der Fachkraft für Lagerlogistik in jedem Fall noch lange in positiver Erinnerung behalten. Und vermutlich auch bei meinen nächsten Klicks durch die Onlineshops wieder daran zurückdenken.



Lieber
auf den
Weg
bringen...
...als auf der
Stelle treten.



Schmitt Logistik GmbH
In den Datenäckern 1-5
D-74541 Vellberg

Tel.: +49 (0) 79 07 / 96 60-180
personal@schmittlogistik.de

AUSBILDUNGSPLÄTZE

Unsere vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten bieten jedem Interessierten einen optimalen Berufseinstieg.

Fachlagerist (w/m/d)

Im Lager kennst Du Dich aus -
die Ware fachgerecht kontrollieren,
kennzeichnen, verpacken und sichern
ist Deine Hauptaufgabe.

Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

Du sorgst dafür, dass zur richtigen Zeit,
die richtige Menge Ware den vorgesehenen
Ort erreicht. Gabelstapler und PC gehören zu
Deinen ständigen Begleitern.

Berufskraftfahrer (w/m/d)

On the road und Freude dabei -
mache mit uns Deinen LKW-Führerschein
und werde Teil unserer großen Flotte.

Kauffrau/ -mann für Spedition und Logistikdienstleistungen (w/m/d)

Im Büro hältst Du die Fäden in der Hand.
Mit dem PC oder am Telefon koordinierst
und organisierst Du, dass alle Abläufe passen.

www.schmittlogistik.de | www.schmittspedition.de

Menschen machen bei aller Systematik den Unterschied

Unsere Unternehmenskultur bietet eine
starke Orientierung, aber auch einen großen
Spielraum, sich selbst zu entfalten. Durch
unsere flachen Hierarchien und kurzen
Entscheidungswege entsteht eine
besondere leistungsorientierte und
ergonomische Arbeitsatmosphäre. Die Ziele
unserer Kunden stehen im Fokus, wobei
unsere MitarbeiterInnen den Dreh- und
Angelpunkt bilden.



Ein Ziel - Eine Leidenschaft